

sind! Ohne Arbeit zu sein, das bedeutet für sie, ohne Zukunft zu sein.

Als die Oktoberrevolution 1917 die Welt erschütterte, waren drei Viertel der Bevölkerung Rußlands Analphabeten. Die Völker im Norden Rußlands hatten überhaupt keine Bildungsmöglichkeiten, und nur zwei bis drei Prozent der Kirgisen, Usbeken, Tadshiken und Turkmenen waren des Schreibens und Lesens kundig.

Bereits 20 Jahre später hatten 89,1 Prozent der Bevölkerung aller Landesteile im Alter von 9 bis 50 Jahren Lesen und Schreiben gelernt. Heute sind ein Viertel der Wissenschaftler der Welt Bürger des ersten sozialistischen Staates. Für die heutigen Sowjetbürger ist der Begriff Analphabetentum ebenso unvorstellbar wie Bildungsprivileg oder Arbeitslosigkeit. Auch alle anderen, dem Kapitalismus innewohnenden Gebrechen wie Hunger und Elend, soziale und nationale Unterdrückung sind für immer beseitigt.

Vor allem damit, daß der einzelne Bürger Arbeit hat, daß er in der Arbeit Befriedigung und Bestätigung findet, daß er in seinem und im Interesse der Gesellschaft tätig sein kann, vor allem damit beginnt die soziale Sicherheit des einzelnen und aller. Sie gibt Zuversicht und spornt an. Das von der Gesellschaft Gebrauchtwerten fördert Initiative und Schöpfer-tum, aktiviert zum Lernen und Sich-Bilden, führt zur Ausprägung dieser für den sozialistischen Menschen charakteristischen Eigenschaften.

Bürgerliche Philosophen prophezeiten einst, Rußland würde 150 bis 200 Jahre und die nationalen Randgebiete noch weit länger brauchen, um das Dunkel der Unwissenheit zu durchbrechen und den Bildungsrückstand zu überwinden. Sie machten diese Voraussage aus ihrer Sicht, aus der

Sicht ihrer bürgerlichen, kapitalistischen Welt.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution indes erschütterte nicht nur die alte Ausbeuterwelt einschließlich ihrer Vorstellungen und Berechnungen. 60 Jahre Existenz des Sozialismus bekunden, welche gewaltige Veränderungen sie einleitete.

Die einst am meisten Geknechteten und Ausgebeuteten, sie sind heute die am meisten Optimistischen. Geführt von der Partei Lenins, sicherte die Arbeiterklasse des multinationalen Rußlands im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft den Sieg der Revolution und errichtete im Interesse der absoluten Mehrheit der Bevölkerung ihre Macht.

Diejenigen, denen einst die elementarsten Menschenrechte vorenthalten blieben, sie ver* vollkommen heute die Gesellschaftsordnung, die einzig und allein für sich in Anspruch nehmen kann, die Gesellschaftsordnung des wahren Humanismus zu sein.

Was dagegen hat der Kapitalismus den Werktätigen zu bieten? Wo zum Beispiel ist das kapitalistische Land, das allen seinen Bürgern das elementarste Menschenrecht, das Recht auf Arbeit, gewährt? Und wo, in welchem kapitalistischen Staat sind allen Mitgliedern der Gesellschaft Bildung und Kultur

zugänglich? Und wie sieht es mit der Achtung der Persönlichkeit und der Menschenwürde, wie mit der Zuversicht und Geborgenheit im Kapitalismus aus?

Verschärfte Ausbeutung, Massenarbeitslosigkeit als Dauerzustand, permanente Inflation, Bildungsnotstand, Knüppel gegen Andersdenkende, Brutalität und Kriminalität - das sind Brandmale des modernen Kapitalismus.

Ist das etwa zu schwarz gemalt? Keineswegs, das ist die Wahrheit, selbst wenn in einzelnen kapitalistischen Ländern die Zahl der Arbeitslosen niedriger, die Kriminalität geringer, die Brutalität weniger stark ausgeprägt ist. Möge es hier und dort Unterschiede geben, das Wesen des Kapitalismus jedoch ist überall gleich und der Trend des moralischen Verfalls gesetzmäßig.

Das, was der Kapitalismus den werktätigen Menschen zu bieten hat, sind also höchstens höhere Krisenlasten, verschärfte Widersprüche und eine immer weiter um sich greifende soziale Unsicherheit. Selbst bürgerliche Massenmedien kommen nicht umhin, in Anbetracht des Millionenheeres der Arbeitslosen von einer sozialen Tragödie zu sprechen. Von sozialer Sicherheit für die Mehrheit der Bevölkerung ist weit und breit nichts zu sehen.

Wo sich jahrtausendealte Hoffnungen erfüllen

Angesichts der tiefen Krise des kapitalistischen Systems wächst die Beispielkraft des Sozialismus. Die Erfolge der sozialistischen Länder beweisen überzeugend, daß dem Sozialismus die Zukunft gehört.²

Wenn heute ein Zehntel der Bevölkerung der Welt aus vollem Herzen sagen kann, hier, in meiner sozialistischen Welt, hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein, dann deshalb, weil

die Große Sozialistische Oktoberrevolution die bisher größte Wende in der Geschichte vollzogen hat.

Wo liegen die Ursachen dafür, daß nur der Sozialismus jahrtausendealte Hoffnungen und Wünsche der Menschheit endlich erfüllen kann?

Der Marxismus-Leninismus gibt darauf eine wissenschaftlich begründete Antwort. So weist Friedrich Engels beispielsweise im Anti-Dühring